

Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft

Wilhelm von Humboldt, 1767 - 1835, Bildungsreformer

Mit der Historischen Eisenbahn im Mannheimer Hafen

Der Verein Historische Eisenbahn hatte eingeladen und groß war das Interesse an einer Fahrt mit dem Schienenbus aus den 50er/60er Jahren in den Mannheimer Industriehafen. Mit knapp 150 Fahrgästen, darunter 86 Genossenschaftsmitglieder, waren die drei Wagen des „Zugs“ voll besetzt.

Mussten beim Start vom Vereinsgelände in Friedrichsfeld vom Chefmechaniker Gernot Dackermann (Genossenschaftsmitglied) erst noch die Nachwirkungen des kalten Winters, wie schwache Batterien und wenig Luft auf den Bremsen, überwunden werden, ging die Fahrt dann über den Güterbahnhof und den Hauptbahnhof durch den Industriehafen und über die Friesenheimer Insel ohne Pannen vorstatten.

Souverän und mit viel Sachkenntnis führte Moderator Peter Weinsheimer (Genossenschaftsmitglied) seine Gäste von Station zu Station. Über das Drehkreuz des Südens, den Mannheimer Güterbahnhof, über die Höhe des Fernmeldeturms (212,8 Meter) über vieles mehr wusste er während der Fahrt unterhaltsam zu informieren. So wies er im Kaiser-Wilhelm Becken auf das älteste Bauwerk im Hafen hin, den versteckt an der südlichen Ufermauer stehenden und zu Fuß nicht erreichbaren Mannheimer Meridian. Er befindet sich in Verlängerung der Pyramidenstraße, die wegen seiner pyramidenartigen Form nach ihm benannt ist, und diente bis 1884 von der Sternwarte aus als Prüfpunkt für den damaligen Null-Längengrad und den Null-Breitengrad. Ein weiteres Denkmal im Hafen, neben vielen Industriedenkmalen, ist ein Gedenkstein mit Kanonenkugeln obenauf. Erst 1914 errichtet, soll es an die Rheinüberquerung der Napoleon nachsetzenden Armee des Generalfeldmarschalls von Blücher erinnern.

Auch modernste Technik gab es zu sehen, mit der elektrisch gesteuerten Diffene-Brücke. Extra für die historische Bahnfahrt, wie Weinsheimer schmunzelte, war die Brücke in Aktion und man konnte erleben, wie sich der Bahn- und der Straßenteil der Brücke hob und

senkte. Fast glaubte man in Holland zu sein. Klar, dass der Fotoapparat gezückt wurde. Später im Zug wurden Fotos herumgereicht, auf denen ein städtisches Fahrzeug zu sehen war, das ausgerechnet unter den Gewichten geparkt hatte. Als die Insassen zurückkamen, hatte das Fahrzeug nur noch die halbe Höhe.

Danach ging in die Toskana des Mannheimer Hafens, das Hafenbecken mit den traditionsreichen Mannheimer Mühlen. Trotz Aurora mit dem Sonnenstern war das Wetter nicht ganz toskanisch anmutend. Erst gegen Ende der Fahrt blitzte die Sonne ab und zu durch die Wolken. Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Das Fahrpersonal (alles freiwillige Helfer des Vereins) verwies darauf, dass man deshalb auch die fehlende Klimaanlage nicht so vermissen. Luxuriös dagegen die je nach Fahrtrichtung kippbaren Rückenlehnen, die es den Teilnehmern ermöglichten, mit viel Gelächter ob der vielen Richtungsänderungen und Kippvorgängen immer nach vorne sehen zu können.

Die frühere Mündung des Neckars in den Rhein konnte nach einem Hinweis von Peter Weinsheimer erahnt werden. Die heutige Mündung war vor Ort von der Kammerschleuse aus zu sehen.



Auch für Verpflegung war gesorgt. Beim Ausstieg vor den teilweise denkmalgeschützten Mühlengebäuden gab es Brezeln; Getränke konnten dazu gekauft werden. Am Ende der Fahrt, nach dem fröhlichen Rückweg über Hauptbahnhof und Güterbahnhof, war auf dem Vereinsgelände bestens vorgesorgt. Der Grill war von Gerhard Weber aus dem Steinsburgweg sachkundig an-



geschmissen worden. Seine Frau Lydia Weber hatte sich den Tag mal freigenommen und die Bahnfahrt genossen. Bei Steaks, Feuerwürsten aber auch Kaffee und Kuchen klang der Tag aus. Wer wollte, hatte außerdem Gelegenheit, allerlei historische Züge und Waggons auf dem Gelände zu bestaunen, so z.B. auch ein „Krokodil“.

Alle Teilnehmer waren begeistert. Die Fahrt mit dem Schienenbus kann man nur empfehlen. Sie macht auch Kindern Spaß.

Wann die nächste historische Eisenbahnfahrt stattfindet, erfahren Sie beim Verein. Telefonnummer 0621 / 4825374 oder im Internet unter www.historische-eisenbahn-ma.de.